

## **Berufliche Qualifikationen auf Promotionsniveau: Ein Beispiel aus der Schweiz**

In mehreren europäischen Ländern existieren bereits berufliche Qualifikationen auf Niveau 8 der nationalen Qualifikationsrahmen. Besonders interessant ist der Blick in die Schweiz, die als eines der etabliertesten Länder im Bereich der beruflichen Bildung gilt. Dort wurden drei berufliche Qualifikationen auf Niveau 8 identifiziert, die allesamt dem Finanzsektor zugeordnet sind: Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling, Wirtschaftsprüferinnen und Wirtschaftsprüfer sowie Steuerexpertinnen und Steuerexperten. Diese Abschlüsse weisen jedoch eine bemerkenswerte Heterogenität auf – sowohl hinsichtlich der Prüfungsstruktur als auch in Bezug auf den zeitlichen Umfang. Die Prüfungen kombinieren schriftliche und mündliche Elemente, deren Dauer und Aufbau stark variieren. Während manche Qualifikationen umfangreiche, mehrstündige schriftliche Prüfungsblöcke beinhalten, verlangen andere zusätzlich die Erstellung einer Diplomarbeit über mehrere Wochen.

Auch die Zugangsvoraussetzungen zeigen ein klares berufliches Profil: Alle untersuchten Qualifikationen setzen einschlägige Berufserfahrung voraus, teils verbunden mit einer Hochschulzugangsberechtigung. Üblicherweise müssen mindestens vier Jahre beziehungsweise rund 4.800 Stunden Berufspraxis nachgewiesen werden. Die Durchführung der Prüfungen ist zudem an das Erreichen einer Mindestteilnehmendenzahl von 100 Personen gebunden, was darauf hinweist, dass die Nachfrage vorhanden, jedoch nicht dauerhaft groß ist.

Eine weitere auffällige Erkenntnis betrifft die Bezeichnung der Abschlüsse: In der Schweiz unterscheiden sich die Titel von Qualifikationen auf Niveau 7 und Niveau 8 nicht eindeutig. So existieren auf beiden Niveaus „diplomierte Expertinnen und Experten“, was die Transparenz der Qualifikationsniveaus erschwert. Dieses Beispiel zeigt, dass die internationale Praxis im Bereich der beruflichen Abschlüsse auf Niveau 8 sehr uneinheitlich gestaltet ist. Sowohl die thematische Ausrichtung als auch die Prüfungslogik und die Benennung der Qualifikationen unterscheiden sich deutlich zwischen den Ländern.

Für Deutschland lässt sich daraus ableiten, dass zwar erfolgreiche Modelle im Ausland existieren, sich jedoch kein einheitliches oder direkt übertragbares System erkennen lässt. Vielmehr zeigt die Analyse, dass ein möglicher beruflicher Abschluss auf Niveau 8 im deutschen Qualifikationsrahmen an die eigenen strukturellen Besonderheiten der nationalen Bildungs- und Berufslandschaft angepasst werden muss. Die internationale Perspektive

verdeutlicht jedoch, dass berufliche Abschlüsse auf höchstem Qualifikationsniveau grundsätzlich realisierbar sind und einen Beitrag zur Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung leisten können.